

Professional Identity Formation - eine Aufgabe für die medizinische Ausbildung? [Abstract]

Pascal Berberat, Florian Bruns, Götz Fabry, Florian Gerheuser, Anja Härtl, Claudia Kiessling, Susanne Michl, Jan Schildmann, Babette Schöningh, Moritz Schumm, Daniel Teufel, Christiane Vogel

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Berberat, Pascal, Florian Bruns, Götz Fabry, Florian Gerheuser, Anja Härtl, Claudia Kiessling, Susanne Michl, et al. 2021. "Professional Identity Formation - eine Aufgabe für die medizinische Ausbildung? [Abstract]." In Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA): Zürich, Schweiz, 16.-17.09.2021, edited by Sören Huwendiek, Sissel Guttormsen, and Rainer Weber, 106-7. Düsseldorf: German Medical Science GMS. <https://doi.org/10.3205/21gma140>.

Jahrestagung
der Gesellschaft für
Medizinische Ausbildung
(GMA)

Zürich, Schweiz
(virtuell)

16.09. – 17.09.2021

Abstractband



Für diese Publikation gilt die Creative Commons Attribution 4.0 International License:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Tagungspräsidium:

Prof. Dr. med. Rainer Weber & Prof. Dr. phil. Sissel Guttormsen

Herausgeber:

Prof. Dr. Dr. med. Sören Huwendiek (MME), Prof. Dr. phil. Sissel Guttormsen, Prof. Dr. med. Rainer Weber

im Auftrag der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung
(Vorsitzender: Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, MME)

Kontakt:

Prof. Dr. Dr. med. Sören Huwendiek, MME
Abteilung für Assessment und Evaluation, Institut für Medizinische Lehre
Medizinische Fakultät Universität Bern
Mittelstrasse 43
CH-3012 Bern

Die Online-Veröffentlichung dieses Abstractbandes finden Sie im Portal German Medical Science
unter <https://www.egms.de/de/meetings/gma2021/>

WS157

Professional Identity Formation – eine Aufgabe für die medizinische Ausbildung?

Pascal Berberat¹, Florian Bruns^{2,3}, Götz Fabry⁴, Florian Gerheuser⁵, Anja Härtl⁶, Claudia Kiessling⁷, Susanne Michl³, Jan Schildmann², Babette Schöningh⁸, Moritz Schumm¹, Daniel Teufel¹, Christiane Vogel²

¹Technische Universität München, Lehrstuhl für Medizin Didaktik, medizinische Lehrentwicklung und Bildungsforschung, München, Deutschland

²Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Halle, Deutschland

³Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin, Berlin, Deutschland

⁴Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Sektionen Bereich für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Freiburg, Deutschland

⁵Universitätsklinikum Augsburg, Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Augsburg, Deutschland

⁶Universität Augsburg, Lehrstuhl für Medizin Didaktik und Ausbildungsforschung, Augsburg, Deutschland

⁷Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für die Ausbildung personaler und interpersonaler Kompetenzen, Witten, Deutschland

⁸Universität Augsburg, Medizinische Fakultät, Augsburg, Deutschland

Hintergrund: Das Konzept der *Professional Identity Formation* (PIF) nimmt in der internationalen Diskussion eine immer zentralere Stellung zur Weiterentwicklung des Medizinstudiums ein. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie die medizinische bzw. ärztliche Ausbildung nicht nur das fachliche Wissen und handwerkliche Können der Absolvent*Innen garantieren kann, sondern wie sich außerdem die Entwicklung einer professionellen Identität fördern lässt. Folgende Elemente werden dabei als zentral angesehen:

- die Auseinandersetzung mit der ärztlichen Profession und den damit verbundenen Aufgaben, Verantwortungen und Herausforderungen,
- die selbstkritische Reflexion der professionellen wie persönlichen Sozialisation
- und die Aufmerksamkeit für die eigene subjektive Verfassung und intersubjektive Beziehung mit anderen.

Im angelsächsischen Sprachraum haben entsprechende Vorüberlegungen und Vorbilder hinsichtlich PIF im Medizinstudium bereits Niederschlag in einigen Curricula gefunden. Die deutschsprachige Medizinausbildungslandschaft hat diese bisher jedoch kaum wahrgenommen.

Ziel des Workshops ist es, sich folgenden Fragen gemeinsam mit den Teilnehmenden interaktiv zu nähern:

- Was lässt sich unter professioneller, ärztlicher Identität verstehen? Ob und wie kann eine professionelle Identität im Rahmen des Medizinstudiums und der ärztlichen Weiterbildung gefordert und gefördert werden?
- Was kann PIF im deutschsprachigen Kulturraum sein und leisten? Wie lassen sich unterschiedliche Konzepte und Element der PIF aus dem angelsächsischen in den deutschen Sprachraum übertragen?

Lernziel: Am Ende des Workshops haben die Teilnehmer*innen

- Eine erste Definition von Professioneller Identität und PIF für sich und mit anderen erarbeitet.
- Verschiedene Unterrichtsformate zur Förderung von PIF kennengelernt und erste Ideen gesammelt, ob und wenn wie PIF in ihrem persönlichen Unterrichtssetting gefördert werden kann.

Ablauf der Veranstaltung mit Zeitplan inkl. eingesetzter didaktischer Methoden:

Der Ablauf des Workshops gliedert sich folgendermaßen:

- Begrüßung, Vorstellung des Themas, Erwartungshorizont (15')
- Think pair share: Was bedeutet für mich professionelle Identität in der medizinischen Ausbildung? (20')
- Input: Vorstellung eines PIF Modells (15')
- Kleingruppenarbeit in parallelen Gruppen (30 Min.):
 - Wie können die Medical Humanities PIF unterstützen?
 - Wie kann Reflective Writing PIF unterstützen?
 - Wie können Gruppenreflexionen PIF unterstützen?
 - Wie kann ein mentoring Programm PF unterstützen?
- Präsentation und Diskussion der Kleingruppenergebnisse (20 Min.)
- Fazit und Ausblick, Take Home Message und Evaluation des Workshops (20')

Zielgruppe: Die Autor*innen des Workshops sind Gründungsmitglieder eines potentiellen GMA Ausschusses „Professional Identity Formation“ und möchten den Workshop zur gemeinsamen inhaltlichen Arbeit nutzen.

Selbstverständlich sind alle interessierten Lehrenden und Studierenden als Teilnehmer*innen willkommen.

Vorbereitung: nicht notwendig

Literatur

1. Cruess RL, Cruess SR, Boudreau JD, Snell L, Steinert Y. A Schematic Representation of the Professional Identity Formation and Socialization of Medical Students and Residents: A Guide for Medical Educators. *Acad Med.* 2015;90(6):718-725.
DOI: 10.1097/ACM.0000000000000700

2. Wald HS, Anthony D, Hutchinson TA, Liben S, Smilovitch M, Donato AA. Professional Identity Formation in Medical Education for Humanistic, Resilient Physicians: Pedagogic Strategies for Bridging Theory to Practice. *Acad Med.* 2015;90(6):753-760.
DOI: 10.1097/ACM.0000000000000725

3. Fabry G. Sozialisation und Rolle des Arztes. In: Koch U, Bengel J, editors. *Enzyklopädie der Psychologie. Themenbereich D Praxisgebiete. Serie VIII Medizinische Psychologie. Band 2 Anwendungen der Medizinischen Psychologie.* Göttingen: Hogrefe; 2017. p.82-111.

Bitte zitieren als: Berberat P, Bruns F, Fabry G, Gerheuser F, Härtl A, Kiessling C, Michl S, Schildmann J, Schöningh B, Schumm M, Teufel D, Vogel C. Professional Identity Formation – eine Aufgabe für die medizinische Ausbildung? In: *Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA).* Zürich, Schweiz, 16.-17.09.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. DocWS157.
DOI: 10.3205/21gma140, URN: urn:nbn:de:0183-21gma1407

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/gma2021/21gma140.shtml>